

Jahresbericht 2017

2017 war das 4. Jahr der Lignum Zürich und reich befrachtet mit Veranstaltungen und Aktivitäten. Der Vorstand traf sich zu 7 Sitzungen. Davon fand eine an der ETH Höggerberg mit anschliessender Besichtigung des Robotic Fabrication Laboratory des Departements Bau, Umwelt und Geomatik statt. Eine weitere fand, schon fast traditionellerweise, auf dem Rhein bei Stein am Rhein an Bord des Bootes unseres Vorstandsmitglieds Martin Keller statt, und für die anderen trafen wir uns in Winterthur.

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung führten wir am 5. Mai 2017 am NEST („Next Evolution in Sustainable Building Technologies“) an der EMPA Dübendorf durch. Das NEST ist eine interessante Innovationsplattform für neue Technologien und Produkte im Bau- und Energiebereich. Entsprechend gross war das Interesse, kamen doch 17 Mitglieder und 15 Gäste nach Dübendorf.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr führten wir zusätzlich zur Mitgliederversammlung insgesamt 4 weitere Veranstaltungen durch. Am 10. März 2018 fand unter dem Patronat von Lignum Zürich das 2. Fachforum „Holzbau mit Zukunft“ statt. Das Forum war Teil der Sonderausstellung „clever leben und bauen“ des Vereins energie bewegt winterthur ebw im Rahmen der Winterthurer WOHGA, Messe für Wohnen, Haus und Garten. Zum zweiten Mal nach 2015 organisierte energie bewegt winterthur ebw unter dem Patronat von Lignum Zürich am 10. März 2017 im Rahmen der Sonderausstellung «clever leben und bauen» an der Winterthurer Frühlingsmesse WOHGA das 2. Fachforum «Zukunft Holzbau». Vor über 50 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern gaben führende Fachleute der Zürcher Holzszene einen faszinierenden Einblick in die Welt des Holzbaus.

Zwischen 1995 und 2015 hat der Anteil Holz im Hochbau erfreulicherweise von 6% auf 14% zugenommen. Im gleichen Zeitraum ist aber, und das ist weniger erfreulich, der Anteil Schweizer Holz von 50% auf 37% zurückgegangen. Und dies, obwohl der Schweizer Wald gegenüber heute problemlos zusätzlich 3 Millionen Kubikmeter Holz pro Jahr liefern könnte – genug für 40'000 neue Wohnungen. Deshalb setzt sich Lignum Zürich nicht einfach für die



vermehrte Verwendung von Holz, sondern in erster Linie für die vermehrte Nutzung von Schweizer Holz ein. Am liebsten mit Veranstaltungen wie derjenigen vom 4. April 2017 in Horgen. Über 40 Fachleute folgten der Einladung von Lignum Zürich, diskutierten am Beispiel der neuen Wohnüberbauung auf dem Strickler-Areal in Horgen (44 Wohnungen, Fassadenkonstruktion und -verkleidung aus Holz) das Vergaberecht im Holzbau und zeigten Möglichkeiten auf, wie die öffentliche Hand lokale und regionale Ressourcen und Unternehmer zu berücksichtigen besser berücksichtigen kann.

Bezüglich Veranstaltungen gab es 2017 noch 2 weitere Höhepunkte. Erstes Highlight waren die Tage des Schweizer Holzes vom 15. bis zum 17. September 2017, welche gesamtschweizerisch an insgesamt 27 Cluster-Standorten durchgeführt wurden und den Abschluss Kampagne „#WOODVETIA – Aktion für mehr Schweizer Holz“. Lignum Zürich führte am 15. September 2017 gemeinsam mit der ETH Zürich ein viel beachtetes Holzbauforum an der ETH Höggerberg durch. Der Anlass bot die einmalige Gelegenheit, sich über die Forschungsarbeiten der ETH im Bereich Holzbau sowie über die Potentiale des Holzbaus ein aktuelles und lebendiges Bild zu machen. Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich von den Ausführungen der hochkarätigen Referenten fesseln. Nach der Begrüssung durch den Vorsteher des

Departements Bau, Umwelt und Geomatik der ETH Zürich, Prof. Thomas Vogel, stellte Prof. Dr. Andrea Frangi den Stand der Forschung der Professur Holzbau vor, welche die Bereiche Grundlagenforschung, neue Bauteile und Brandschutz umfasst und die Wettbewerbsfähigkeit des Baustoffes Holz gegenüber anderen Materialien verbessern will. Und dies erfolgreich macht! Bis Ende 2004 waren aus Brandschutzgründen nur dreigeschossige Holzbauten möglich. Ab 2005 waren sechs Geschosse erlaubt, und seit 2015 können auch Hochhäuser aus Holz gebaut werden. Für Prof. Dr. Ingo Burgert von der Professur für holzbasierte Materialien liegt der Forschungsschwerpunkt auf der nanostrukturellen und mikromechanischen Charakterisierung sowie Modifizierung von Holz und Faserwerkstoffen. Wolfram Kübler von der Firma Walt + Galmarini AG widmete seine Ausführungen dem Thema „Bauen mit Laubholz“ und zeigte mit eindrücklichen Beispielen die Vielfalt der konstruktiven Möglichkeiten von Buchenholz. Markus Zimmermann von der Firma IHT Rafz schilderte in seinem Referat anhand von faszinierenden Zahlen und Bildern die Entstehung des „Skifahrers Edy“, des 19 Meter hohen hölzernen Wahrzeichens der alpinen Ski-WM vom Februar 2017 in St. Moritz. Zum Abschluss des ersten Teils setzte Beat Ming von der Schreinerei Ming in Bremgarten einen Kontrapunkt und nutzte diesen zu einem sympathischen und engagierten Plädoyer für



Mondholz, das heisst Holz, welches während der Zeit des abnehmenden Mondes eingeschlagen wurde. Andreas Burgherr, Firma Timbatec AG, zeigte in seinem packenden Referat auf, was der Wald, mithin die grösste Fabrik unseres Landes, leistet. Er produziert nicht nur jedes Jahr 10 Millionen Kubikmeter Holz, saubere Luft und Trinkwasser, sondern bietet uns allen einen willkommenen Ort zur Erholung und Entspannung und schützt darüber hinaus im Alpenland Schweiz zahlreiche Infrastruktur- und Wohnbauten vor Steinschlag und Lawinen. Zum Abschluss des Holzbauforums und noch vor der Führung durch die ETH und dem obligaten Apero wagte Hansbeat

Reusser, Präsident Lignum Zürich, einen Blick in die Zukunft. Mithilfe zahlreicher Beispiele von Holzbauten aus der ganzen Welt zeigte er auf, dass in Zukunft „hoch und noch höher“ gebaut wird.

Wie sich das ungenutzte Holzpotential konkret nutzen und umsetzen lässt, zeigte Lignum Zürich am 31. Oktober 2017 am Beispiel des Winterthurer Projektes „Sue & Til“, des damals grössten Holzbaus der Schweiz mit über 300 Wohnungen. Die Bauherrschaft betrachtet den Holzbau als „Unique selling point USP“ mit entsprechend positivem Einfluss auf die Vermietbarkeit und die Leerstandsquote der Wohnungen. Dank der Holzbauweise liess sich der Anteil grauer Energie massgeblich verringern, sodass eine Umsetzung des SIA-Effizienzpfades 2040 problemlos möglich war. Auch diese Veranstaltung stiess mit über 70 TeilnehmerInnen auf ein sehr grosses Interesse.



Dank

Einen ganz herzlichen Dank geht wieder an alle Vorstandskollegen. Auch dieses Jahr wurden wieder sehr viele ehrenamtliche Stunden geleistet, welche es einfach braucht für das gute Gelingen unserer Lignum Zürich.

Hansbeat Reusser 02.05.2018